

erkannt wurde. Am dritten Tag rückten Temperaturgradienten als treibende Kraft in den Vordergrund. Es zeigte sich, dass neben dem Spin- und anomalen Nernst-Effekt insbesondere der Spin-Seebeck-Effekt sehr kontrovers diskutiert wurde. Die quantisierte Version vieler Effekte wurde am vierten Tag vorgestellt. Vorschläge für die Beobachtung des quantisierten anomalen Hall-Effekts warten weiterhin auf die experimentelle Realisation, und auf Seiten der Theorie blieb viel Bedarf an Diskussion. Eines hat das Seminar klar gezeigt: Der anomale Hall-Effekt gehört nicht zum alten Eisen!

Neben den 20 eingeladenen Vorträgen wurden 15 Beiträge als Präsentation vorgestellt. Zusammen mit den mehr als 20 Postern zeigte sich, dass das Thema viele, sehr gute und hoch motivierte junge Wissenschaftler anzieht. Mit vielen interessanten Neuerungen und Ideen in diesem Bereich ist demnach zu rechnen. Abgerundet wurde die Veranstaltung durch Diskussionen in den Pausen und an den Abenden. Obwohl die Zimmer des renovierten Physikzentrums keine Wünsche offen ließen, schienen sich etliche Teilnehmer im Lichtenberg-Keller am Wohlfühlen zu fühlen. So fiel es auch niemandem auf, dass am 6. 12. der Nikolaustag völlig vergessen wurde.

Die Organisatoren bedanken sich bei der Wilhelm und Else Heraeus-Stiftung für die hervorragende finanzielle Ausstattung und organisatorische Unterstützung. Besonderer Dank gilt hierbei Dr. E. Dreisigacker, E. Nowotka und M. Birkicht, die alle in jeder Phase für Fragen und Antworten zur Verfügung standen.

**Martin Gradhand, Diemo Ködderitzsch,
Yuriy Mokrousov und Yoshichika Otani**

waren beispielsweise Supersymmetrie und Flavour-Physik. Die Experten haben die einzelnen Themen in exzellenten Vorträgen so pädagogisch aufbereitet, dass sie die Einordnung ins Feld der Teilchenphysik erlaubten und die Teilnehmer auf den neuesten Wissens- und Ergebnisstand brachten.⁴⁾ Die meisten Vortragenden waren die gesamte Seminarzeit anwesend, sodass sich sowohl direkt nach den Vorträgen als auch während der gemeinsamen Mahlzeiten und langen Abende intensive Diskussionen entwickelten.

Die Hörerschaft setzte sich zu rund drei Vierteln aus zumeist erfahrenen Doktoranden und zu einem Viertel aus Post-Docs zusammen. Etwa ein Drittel kamen

von Instituten außerhalb Deutschlands und verliehen dem Seminar ein internationales Flair. Besonders hervorzuheben ist der mit ca. 30 % überdurchschnittlich hohe Anteil von weiblichen Teilnehmern. Zwischen ihnen und den zahlreichen weiblichen Vortragenden entwickelte sich eine rege Diskussion um die Verwirklichung von Karriere und Familie. In Poster-Sitzungen hatten die Teilnehmer Gelegenheit, ihre eigene Arbeit zu präsentieren; die drei besten Poster wurden mit Preisen ausgezeichnet.

Am Ende des Seminars zogen alle Teilnehmer und Vortragende eine sehr positive Bilanz und fragten begeistert nach dem Termin des nächsten WE-Heraeus-

⁴⁾ Für Interessierte sind diese in <http://heraeus-lhc.desy.de> zusammengetragen.

First Results from the Large Hadron Collider

521. WE-Heraeus-Seminar

Mitte Dezember 2012 beendete der Large Hadron Collider am CERN seine äußerst erfolgreiche erste Phase der Datennahme mit Proton-Proton-Kollisionen. Die Tage vom 9. bis 12. Dezember waren daher ein idealer Zeitpunkt, um Rückschau auf das Erreichte zu halten und Pläne und Perspektiven für die Zukunft zu diskutieren.

Für die Übersichtsvorträge konnten sehr namhafte und weltweit führende Persönlichkeiten gewonnen werden, darunter der CERN-Generaldirektor Rolf Heuer, die Sprecher der beiden LHC-Kollaborationen ATLAS und CMS, der langjährige Sprecher des ALICE-Experiments, der Direktor für Beschleuniger am CERN sowie herausragende Experten aus den Bereichen Experiment, Theorie und zukünftige Beschleuniger. Inhaltlich stand die Entdeckung eines Higgs-ähnlichen Teilchens im Mittelpunkt. Weitere Themen

Seminars. Wir bedanken uns sehr herzlich bei der Wilhelm und Else Heraeus-Stiftung für die Ermöglichung dieses Seminars und ihre großzügige finanzielle und logistische Unterstützung. Diese intensive Begegnung zwischen jungen Physikern und weltweit führenden Experten ist von unschätzbarem Wert. Unser Dank geht auch an die Organisatoren im Physikzentrum Bad Honnef, die perfekt für das leibliche und technische Wohl sorgten und damit eine sehr angenehme und nahezu familiäre Atmosphäre herstellten.

**Kerstin Borras, Georg Weiglein
und Klaus Mönig**

Astrophysics with Ion Storage Rings

513. WE-Heraeus-Seminar

Vom 14. bis 18. Januar fand das 513. Wilhelm und Else Heraeus-Seminar im Physikzentrum Bad Honnef statt. Um die Möglichkeiten und Vorteile zu diskutieren, die Speicherringe für astrophysikalisch motivierte Experimente bieten, trafen sich nationale sowie internationale Experten aus den verschiedenen Bereichen der Astro- und Beschleunigerphysik.

In Übersichtsvorträgen wurde eine Zusammenfassung über das breite Forschungsgebiet der nuklearen Astrophysik gegeben. Dies reichte von Beobachtung und Modellierung stellarer Ereignisse über Theorie der zugrunde liegenden Kernphysik bis zu kernphysikalischen Experimenten. In Spezialvorträgen ging es um Themen wie den Ursprung und Nachweis des radioaktiven Isotops Fe-60.

Neben den zahlreichen etablierten Experten hatten auch Nachwuchswissenschaftler und Doktoranden die Möglichkeit, ihre Projekte und Ideen in Vorträgen und Postern vorzustellen. Die hohe Qualität dieser Beiträge unterstrich die Dynamik in dieser sehr jungen Forschungsrichtung. Die Posterbeiträge von Daniel Doherty (U Edinburgh), Xinliang Yan (GSI Darmstadt und IMP Lanzhou) und Anton Artemyev (U Heidelberg) wurden dabei von einer Fachjury mit einem Posterpreis ausgezeichnet.

Zum Abschluss des Seminars diskutierten die Teilnehmer Perspektiven und zukünftige Projekte zum Aufbau und Ausbau von Speicherringanlagen, zu den experimentellen Methoden und den einzigartigen Möglichkeiten, die astrophysikalisch motivierte Experimente an Speicherringen bieten können.

Die wissenschaftlichen Organisatoren möchten sich persönlich, aber auch im Namen aller Teilnehmer, an dieser Stelle noch einmal herzlich bei der Wilhelm und Else Heraeus-Stiftung bedanken!

**René Reifarth, Kerstin Sonnabend
und Yuri Litvinov**

Herbstworkshop der AGI

Die Arbeitsgruppe Information (AGI) hat ihren Herbstworkshop 2012 vom 25. bis 26. Oktober 2012 im Magnus-Haus in Berlin ausgerichtet.^{#)} Das diesjährige Thema war „Informationskompetenz im Physikstudium“. Diesem widmeten sich Fachwissenschaftler/innen sowie Vertreter/innen von Hochschulbibliotheken und der Hochschuldidaktik in Vorträgen, einer Videokonferenz und lebhaften Diskussionen. Die Relevanz und Aktualität dieses Themas zeigte sich auch dadurch, dass kurz vor Beginn des Workshops ein DFG-Positionspapier und eine Empfehlung des Wissenschaftsrates erschienen, die auch das Thema Informationskompetenz adressierten (Links auf der Website des Workshops).

Das Ziel des Workshops war es, eine Empfehlung zur Verankerung der Informationskompetenz im Curriculum des Physikstudiums in Deutschland zu erarbeiten. Zunächst galt es also zu definieren, was unter Informationskompetenz zu verstehen ist und was den „informationskompetenten Studierenden“ auszeichnet. Die nächste Frage war, wie sich diese Kompetenzen vermitteln lassen. Zwei erfolgreiche Modelle der Universität Heidelberg und der Universität Hamburg wurden vorgestellt. Im ersten Fall erfolgt die Vermittlung der Informationskompetenz integriert in ein übergeordnetes Modul, im zweiten Fall als eigenständiges Wahlpflichtmodul. Welche Tools (nicht nur) den Studierenden bei der Informationssuche helfen können, war Thema eines abschließenden Vortrags.

Die Vermittlung von Informationskompetenz ist kein generischer Aspekt der Lehre im Physikstudium. Hier bietet sich in besonderer Weise die Zusammenarbeit mit der Hochschuldidaktik an, um eine effiziente Vermittlung der Lerninhalte zu erreichen. Dieser Aspekt wurde in einer Videokonferenz diskutiert, zu der zwei Hochschuldidaktikerinnen zugeschaltet wurden.

Die Atmosphäre des Workshops war geprägt von lebhaften und produktiven Diskussionen, und die Vernetzung aller für das Thema relevanten Partner wurde voran gebracht. Die angestrebte Empfehlung ist fertiggestellt und wird auf der DPG-Jahrestagung 2013 in Dresden abschließend diskutiert werden.

Uwe Kahlert

^{#)} www.dpg-physik.de/dpg/gliederung/ag/agi/Workshop_2012